

Dirk Pope zu Gast an der Pädagogischen Hochschule

„Abgefahren“ – lautet das neue skurrile Jugendbuch von Dirk Pope, das Anfang des Jahres im Hanser Verlag erschienen ist. Für die erste Veranstaltung des Wintersemesters gelang es dem Kinder- und Jugendliteraturzentrum, den Frankfurter Autor für eine Lesung zu gewinnen. Doch nicht nur als Autor arbeitet Dirk Pope: Über zehn Jahre lang war er in der Werbebranche als Kreativer tätig, ehe er sich entschloss, sein Referendariat an einem Frankfurter Gymnasium nachzuholen. Seit 2010 arbeitet Dirk Pope neben dem Schreiben als Deutsch- und Sportlehrer an einer Gesamtschule. Sein Debüt „Idiotensicher“ erschien 2015 bei Hanser und erntete großes Lob bei der Presse. 2018 folgte sein Jugendbuch „Abgefahren“.

Die Lesung am 13.11.2018 an der Pädagogischen Hochschule in Heidelberg begann direkt nach einer kurzen Vorstellung des Autors durch Prof. Dr. Karin Vach. „Ich habe seit 20 Jahren keinen Hörsaal mehr gesehen!“, berichtete der Autor, der sonst eher an Schulen vorliest. „Also, wenn es in der Schule nicht klappt, dann kann man immer noch schreiben!“, scherzte er und erntete viele Lacher vonseiten der Studierenden. Als Einstieg in die Thematik trug Dirk Pope einen Poetry Slam vor, bevor er anfang, aus seinem neuen Buch „Abgefahren“ vorzulesen:

Viorel ist dick und lustlos. Als seine Mutter eines Tages tot am Küchentisch sitzt, ist er starr vor Trauer. Wollte sie nicht in ihrer Heimat am Schwarzen Meer bestattet werden? Wie soll er das hinkriegen, ohne Geld, Totenschein oder Sarg? Notgedrungen wickelt Viorel die tote Mutter in einen Schlafsack und übernimmt selbst den Transport gen Osten. Ein Anhalter erzählt ihm von den Vampirmythen Transsylvaniens, kurz darauf kommt der Mann bei einem tragischen Unfall ums Leben. Mit nun zwei Leichen im Gepäck reist Viorel weiter Richtung Rumänien. Er will seine Mutter beerdigen. Und das wird er schaffen! Eine Reise in den "Wilden Osten Europas" und ein Roadmovie voller Skurrilität.

Doch Dirk Pope las nicht nur vor, sondern er erzählte auch über die Hintergründe des Buches und beantwortete die zahlreichen Fragen der Zuhörer: „Es handelt sich um eine Art Real-Movie. Ich bin die Strecke selbst zweimal von Essen über Österreich und Ungarn bis nach Rumänien ans Schwarze Meer abgefahren. Mir war es wichtig, dass wirklich alles so passt.“ Dirk Pope erwähnte, dass er gerne den klischeebehafteten Osten selbst kennenlernen wollte und stellte klar: „Es ist gar nicht so trist und grau, wie man denkt.“ Die Idee des Buches entstammt einem Zeitungsartikel, der davon berichtete, dass jemand seine tote Mutter von Portugal nach Deutschland überführte. Auch von dem langen Entstehungsprozess erzählte Dirk Pope, der das Buch vor zehn Jahren bereits begonnen hat. „Wenn Sie Lehramt studieren, dann bleiben Sie dabei: Es ernährt einen“, riet der Autor

den Studierenden schmunzelnd und berichtete vom schnelllebigen Verlagswesen und dessen Schwierigkeiten. Auch auf unerwartete Unterbrechungen reagierte Dirk Pope spontan und humorvoll. Gerade als er von einem klingelnden Handy vorlas, ertönte zufällig tatsächlich ein Handy im Hörsaal. „Das war nicht schlecht getimt!“, stellte der Autor lachend fest.

Natürlich beendete Dirk Pope die Lesung an einer besonders spannenden Stelle und ließ offen, wie das Buch endet. Ein weiterer Poetry Slam rundete die Lesung ab und endete mit den Worten: „Ist es wirklich so gewesen? Wer es nicht glaubt, der kann es selber gerne lesen!“ Die Neugierde der Zuhörer war definitiv geweckt und glücklicherweise konnte Dirk Popes Werk an einem Büchertisch der Tiefburg Buchhandlung direkt im Anschluss erworben werden.